

# Brüder der Goethe-Loge öffnen ihr Haus zum Festakt

FR  
09.05.05.

Seit 130 Jahren sind die Vertreter des Odd Fellow-Ordens in Frankfurt ansässig / Noch immer viele Vor- und Fehlurteile

VON BJÖRN HADEM

Die Goethe-Loge Frankfurt des Odd Fellow-Ordens feierte am Samstag sein 130-jähriges Bestehen. 17 Brüder gehören in Frankfurt gegenwärtig dem nichtkonfessionellen, sozialen Orden an.

NORDEND · 8. MAI · „Wir haben keine Heimnisse“, beteuert Jens Warmers. Als Untermester (gleichsam zweiter Vorsitzender) der Goethe-Loge Frankfurt weiß er nur zu gut, dass auch nach über 100-jähriger Geschichte die Vor- und Fehlurteile in der Bevölkerung gegenüber den Odd Fellow-Brüdern noch längst nicht der Vergangenheit angehören.

„Die Schwierigkeiten, die sich damals den Gründern stellten und welche sich in erster Linie daraus ergaben, dass die Bevölkerung dem Ordensleben und dem Logengedanken als solchem meist verständnislos gegenüber stand, haben sich in fünf Generationen immer noch nicht überwinden lassen.“ Diese Feststellung traf Jens Warmers in seiner Rede anlässlich einer offenen Festloge im Logenhaus im Finkenhof. Insgesamt 130 Gäste zelebrierten in der Logenhal-

le einen Festakt mit internationaler Beteiligung: Neben den 17 Frankfurter Logenbrüdern waren weitere 70 Odd Fellows aus Island sowie weitere Brüder aus Finnland, Göttingen, Mannheim, Stuttgart, Koblenz und Itzehoe angereist.

„Die Zeit verrinnt und alles Leben ist vergänglich“ – diese Wahrheit sollte auch bei der offenen Festloge jene Sanduhr verdeutlichen, die auf dem Pult des Untermeisters die fortschreitenden Minuten andeutete. Kerzenleuchter vor den Mitgliedern des Beamtentrates, Stofftafeln mit den drei miteinander verbundenen Ringen als Odd Fellow-Symbol, das dreimalige Klatschen, wenn die Großbeamten die Halle betreten, und die Bibel auf dem Pult in der Mitte als aufgeschlagenes Fundament der Ordensgrundsätze – all das hat sich als selbstverständliche Tradition bewahrt.

## Abschalten von der Welt

„Wenn Sie die Halle betreten, sollten Sie den Alltag draußen lassen“, erklärt Untermeister Jens Warmers und verweist auf die klassische Musik vom Band, die beim gedanklichen „Abschalten“ von der Welt draußen helfen soll. Während des Festaktes

nahm sich Obermeister Lutz Wedekind Zeit, auf die wechselhafte Geschichte der Goethe-Loge Frankfurt zurück zu blicken. Als sich die Loge auch in Frankfurt im Jahr der Machtergreifung Hitlers 1933 auflösen musste, gehörten noch weit über 100 Frankfurter den Odd Fellows an. Das vorhandene Logenkapital nutzten die Odd Fellows damals im Wesentlichen dafür, jüdische Brüder finanziell zu unterstützen, die sich angesichts der politischen Entwicklung entschlossen hatten, auszuwandern.

Dass die Odd Fellows auch nach dem Krieg in Frankfurt wieder Fuß fassten, ist unter anderem ein Verdienst von Manfred Bauditz. Der Altmeister der Goethe-Loge hatte 19 Jahre lang der Loge als Obermeister vorgestanden. „Er hat quasi die Loge in Frankfurt am Leben gehalten“, weiß Jens Warmers. Dafür erhielt Bauditz am Samstag eine Ehrenschale samt Urkunde.

Manfred Bauditz wiederum überreichte seinerseits eine Spende von 1000 Euro an den Verein „Freies Bürgerhaus Frankfurt“ für dessen Arbeit mit Obdach- und Arbeitslosen im „Café Hinterhof“ im Gallusviertel. Damit möchte die Loge nach außen ihren mildtätigen Anspruch verdeutlichen.

## GOETHE-LOGE

„Sonderbare Brüder“, die wörtliche Übersetzung von Odd Fellows, erfasst nur unzureichend die Bedeutung des 1819 in den USA gegründeten Ordens. Er versteht sich als nicht-konfessionell und sozial und hat als solcher einen ständigen Beobachterposten bei der UNO inne. Unter den weltweit rund 300 000 Logenbrüdern sind knapp 1000 in Deutschland zu finden.

## Freundschaft, Nächstenliebe und

Wahrheit sind die drei Grundsäulen, auf denen die Odd Fellows ihren Zusammenhalt gründen. Sie helfen sich gegenseitig als auch Außenstehenden.

Die Brüder der Frankfurter Goethe-Loge treffen sich wöchentlich; Vorträge zu ethischen oder philosophischen Fragen gehören ebenso zu Aktivitäten wie Weinproben oder eine Diaschau. Auch die Frankfurter suchen neue Logenbrüder. Untermeister Jens Warmers bestätigt: „Wir wollen ja nicht als Dinosaurier enden.“ Weitere Informationen unter [www.oddfellows.de/Goethe-Loge](http://www.oddfellows.de/Goethe-Loge).